

Kochkisten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **52=72 (1906)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-98360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kochkisten.

In zwei Militärlagern der Vereinigten Staaten, in dem von Mount Gretna Pa. und bei Fort Riley, werden Kochkisten auf ihre praktische Verwendbarkeit im Felddienst erprobt. Hierüber wird berichtet:

Die Kochkisten in ihrer gegenwärtigen Form sind von Armeehandwerkern hergestellt worden; sie sind so einfach in ihrer Konstruktion, dass jeder Knabe, der überhaupt mit Handwerkszeug umzugehen weiss, sie nach dem Armeetyp im Laufe eines Tages anfertigen könnte. Die Erfahrungen bei kleineren Versuchen sind so befriedigend ausgefallen, dass man jetzt nur noch einigen, weniger bedeutenden Verbesserungen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden braucht, z. B. hinsichtlich eines hermetischen Verschlusses des Kochkessels und einer Verringerung des Gesamtgewichts. Die grossen sechsteiligen Kocher, die anfangs in einem Gewicht von 450 Pfund hergestellt wurden, werden jetzt wesentlich leichter gemacht und durch Kochkisten mit einem Raum ersetzt, die kaum mehr als 100 Pfund wiegen. Diese können von einem Maultier getragen werden und sichern den Soldaten am Ende eines Tagesmarsches ein warmes Essen. Eine weitere Vervollkommnung ist die Verwendung von Aluminiumkesseln.

Sollte das hier über diese Kochkisten Berichtete zutreffen und diese sich praktisch bewähren, so läge in ihnen ein entschiedener Vorzug gegenüber den fahrenden Küchen. Denn wenn die äussere Gestalt dieser „kaum mehr als 100 Pfund“ wiegenden Kochkisten, die für den Bedarf einer Kompagnie genügen sollen, derart ist, dass sie auf ein Maultier verladen werden können, so nehmen sie so wenig Raum ein, dass sie auch auf einem Kompagniewagen neben dem übrigen Notwendigen untergebracht werden können. Darin läge der grosse Vorzug gegenüber jeder Art von fahrenden Küchen. Denn das, was den Truppenführer diesen abhold macht, ist die Vergrösserung des Trains, die Verlängerung der Marschkolonnen. Im übrigen gehörten solche Kochkisten, die von Tragtieren getragen werden, zur Gebirgsausrüstung.

Aus allen diesen Gründen dürfte angezeigt sein, der Neuerung volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und sich zu diesem Behuf aus den Vereinigten Staaten authentische Auskunft über dieselbe zu verschaffen.

Eidgenossenschaft.

Truppenzusammenzug 1906. Den Herbstmanövern des IV. Armeekorps werden ferner beiwohnen:

Aus Frankreich: Brigade-General Cremer in Toul, Oberstleut. de la Villestreux, Militärattaché in Bern, und Geniehauptmann Gazalas vom Grossen Generalstab.

Aus Italien: Oberstleut. i. Generalstab Vittorio

Zuppeli; Hauptmann i. Generalstab Ed. Ropolo, Militärattaché.

Aus England: Oberstleut. W. J. Bridges von der Royal Australian Artillery.

Ausland.

Frankreich. Die Versuche mit wasserdicht gemachten Truppenbekleidungen dauern bereits seit dem Jahre 1898. Der Kriegsminister hat entschieden, dass sie noch bis Ende Oktober 1907 fortgesetzt werden sollen. Man hat gefunden, dass man zu einem abschliessenden Urteil nicht durch eine grosse Zahl von Leuten gelangt, welche die Versuchskleidungen tragen, sondern durch eine kleinere Zahl verständiger Mannschaften, welche den Wert der Versuche zu beurteilen verstehen. Deshalb werden in den betreffenden Truppenteilen nur zehn Leute, meist Unteroffiziere, zum Tragen der präparierten Sachen bestimmt, zehn andere tragen gewöhnliche Kleidung mit derselben Tragezeit. Jeder Mann hat einen Fragebogen von bestimmtem Muster auszufüllen, wenn das Wetter Gelegenheit zu Beobachtungen bietet.

(La France militaire.)

England. Das neue, für die kanadische Miliz bestimmte Rossgewehr, von dem die United Service Gazette Nr. 3835 eine Abbildung bringt, soll angeblich alle bekannten Militärgewehre an Einfachheit im Gebrauch, Schnelligkeit in der Abgabe von Schüssen, Widerstandsfähigkeit usw. übertreffen. Die unter der Aufsicht des Obersten Cartwright ausgeführten Versuche ergaben sehr günstige Resultate. Beispielsweise zeigte ein Gewehr, aus dem 8000 Schüsse abgegeben waren, keine wahrnehmbaren Veränderungen, noch hatte dessen Treffsicherheit in irgendwelcher Weise gelitten. Das Laden des Gewehrs soll nur zwei Handgriffe erfordern, die Visiervorrichtungen sollen allen anderen Einrichtungen weit überlegen sein. Das Gewicht der Waffe beträgt nur 7 Pfund 13 Unzen, etwa 2 Pfund weniger als das des amerikanischen Gewehrs. Wie die Zeitschrift in Nr. 3837 weiter mitteilt, hat der Erfinder des Gewehrs, Ross, auf dem grossen Wettschiessen der Armee in Bisley die neue Waffe vorgeführt, die auch von sämtlichen kanadischen Schützenvereinen angenommen worden ist.

(Milit.-Wochenbl.)

Hotel Adler Post Stockach (Baden),

neuerbautes, komfortabel eingerichtetes, bestgeleitetes I. Hotel am Platze, empfiehlt sich Manöverbesuchern der Divisionsmanöver und Korpsmanöver des XIV. Armeekorps vom 5.—13. September (bei Stockach Mittelpunkt) auf das Beste.

Reelle Weine, ff. Biere, vorzügliche Küche und gute, neue Betten. — Gaststallungen. Automobilgarage.

Vorausbestellung erwünscht

Wilhelm Hiesel, Stockach.

Telephon Nr. 33.

Alle Sorten Jagd- und Luxus-Waffen

kauft man am besten, billigsten unter 3jähr. Garantie direkt von der

Waffenfabrik

Emil v. Nordheim,

Mehlis i. Thür. in Deutschland.

Haupt-Katalog gratis und franko. Ansichtssendung, Teilzahlung an sichere Personen ist gestattet. (H 8,5685)

